

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

179 (30.6.1911) Viertes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vier-
täglich M. 1.60 ein-
schliesslich Trägertlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post angeheftet
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 30. Juni 1911

108. Jahrgang

Nummer 179

Anzeigen:

die einpaltige Beitzelle
oder deren Raum 15 Pf.
Beilagezeitung 40 Pfennig.

Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Badische Politik.

Der badische Finanzminister über die Eisenbahn-
und Staatsfinanzen.

Aus der Rede des Finanzministers im Landstän-
dischen Ausschuss haben wir weiter heroor: Die ver-
zinsten angelegten Kapitalien des Domänen-
grundbesitzes seien um 544 257.63 M auf 1 279 052
Mart 49.5 angewachsen. Eine weitere Zunahme
um 1 Million Mart infolge eines Geländeverkaufs an
die Stadt Mannheim sei im laufenden Jahr zu er-
warten. Der Finanzminister begrüßt das Anwachsen
des Domänengrundbesitzes, da dadurch die Möglich-
keit gegeben werde, eine Reihe von dem Domänen-
grundbesitz obliegenden Verpflichtungen zur endlichen Er-
ledigung zu bringen.

Beitrag Eisenbahnen: Die planmäßige Schulden-
entlastung habe 1,26 % des Anlagekapitals und 1,96 %
des Schuldensandes betragen. Der günstige Ab-
schluß sei erreicht worden durch eine Einnahme-
steigerung von 4,3 Millionen gegenüber dem Vorjahr
und 4,2 Millionen gegenüber dem Budget und eine
Ausgabeminderung von 2 Millionen gegenüber dem
Vorjahr und 5,6 Millionen gegenüber dem Budget.
Von der letzteren Ausgabeminderung von 5,6 Mil-
lionen entfallen 1,2 Millionen auf den Personalauf-
wand und 4,4 Millionen auf den sachlichen Aufwand.
Richtig sei, daß die Ausgaben auf einzelnen Gebieten,
insbesondere bei Bauausführungen, im Jahre 1911
die des Jahres 1910 etwas überschritten werden; so
werde z. B. die Winderbauarbeiten bei Titel VI des
Eisenbahnbetriebsplans (Erhaltung, Erneuerung und
Ergänzung der Bahnanlagen) mit 1,6 Millionen durch
eine entsprechende Mehrausgabe im Jahr 1911 vor-
ausichtlich ausgeglichen werden. Das hänge mit dem
späteren Budgetvollzug zusammen; es handle sich um
durch die Verhältnisse aufzubringende Verschiebungen
innerhalb der gleichen Budgetperiode, wie sie auch in
anderen Etats vorkommen. Im übrigen seien die Er-
sparsnisse lediglich durch zweckmäßige Organisation u. d.
größere Wirtschaftlichkeit in der Verwendung der Mittel
hauptsächlich auch infolge der vor einiger Zeit ein-
geführten strengen Wirtschaftskontrolle erzielt worden.
Der Finanzminister äußerte sich dahin, daß er in einer
wirklichen Verbesserung der Lage erblicke, wie in einer
reinen Einnahmeerhöhung, die vielleicht in nächster
Zeit wieder durch einen Einnahmerückgang abgelöst
werden könne. Nach den vorliegenden Berechnungen
der Generaldirektion der Staatseisenbahnen könne
man nicht unvorhergesehenen Unglücksfälle oder
Rückfälle im Wirtschaftsbereich eintreten, im Jahr
1911 mindestens die gleiche Reineinnahme erwarten,
die das Jahr 1910 ergeben habe. Die in der Auf-
führung begriffenen Unternehmungen stellten einen
Aufwand von 261 618 725 M dar. Davon seien bis
Ende 1910 verwendet 116 203 415 M, so daß gegen-
über den Voranschlägen noch 145 423 900 M zu ver-
wenden seien. Nach Erledigung dieser Arbeiten werde
unser Eisenbahnschuldendienst selbst wenn wir mit
einer gleich günstigen Gestaltung der Einnahmen wie 1910
rechneten und den bisherigen Staatszuschuß beibehielten,
rund 700 Millionen Mart betragen oder etwa
350 M auf den Kopf der Bevölkerung. Finanz-
minister Rheinboldt gibt der Ueberzeugung Ausdruck,
daß wenn wir diese Vorkehrungen unternähmen,
uns nicht durch neue Unternehmungen erdrücken lassen,
seine unmittelbare Ursache zur Sorge gegeben sei.
Die Eisenbahnen werde, wenn wir von Unglück und
größeren Rückschlägen verschont blieben und uns von
weiteren Ueberlastungen sorgfältig fernhalten, aus
eigener Kraft die Verzinsung und eine, wenn auch
zweifellose mäßige Tilgung noch aufbringen können.

Allgemeiner Staatshaushalt: Der Ab-
schluß des Rechnungsjahrs 1910 werde dadurch ge-
kennzeichnet, daß der umlaufende Betriebsfonds eine
Einzugsumme von 1 027 072 M erfahren habe. Im Be-
triebsfonds seien also nur noch 576 054 M über den
eigentlichen Bestand von 13 Millionen Mart vorhanden.
In den letzten 3 Jahren hätten wir 5 1/2 Millionen
Mart abgemindert. Das sei bedenklich; auf diesem
Wege könne es nicht weiter gehen. Der Betriebs-
fonds, der zum großen Teil in Aktiva (Einnahme-
rückstellungen) bestehe, erweise sich als sehr knapp, was
in der starken Inanspruchnahme der Amortisations-
kasse durch die Landeshauptkasse mit Vorstößen zum
Ausdruck komme. Diese Vorstöße seien im Jahre
1910 bis zu dem Betrag von 4 230 360 M angezogen.
Es sei damit zu rechnen, daß die Ausgaben des lau-
fenden Jahres die des Vorjahres erheblich übersteigen
werden, da erfahrungsgemäß wegen des späten Be-
gins des Budgetvollzugs der größere Teil der für
das Budget bewilligten Ausgaben, soweit diese nicht
periodischer Art seien, erst im 2. Budgetjahr vollzogen
werde, auch die neuangeworbenen Stellen in der Regel
erst in der zweiten Hälfte des ersten Jahres besetzt
würden. Ebenso seien die Administrativkosten im
2. Budgetjahr in der Regel größer. Im Jahr 1910
seien nur 60 360 Mart Administrativkosten zu Lasten
des allgemeinen Staatshaushalts in Anspruch genom-
men worden, während im laufenden Jahr solche —
durchweg Notstandscredite — im Gesamtbetrag von
181 000 Mart bereits bewilligt seien und weitere er-
hebliche Kredite zu gleichen Zwecken noch in Aussicht
stünden. Durch die Mehrausgaben des Jahres 1910
würden wahrscheinlich die aus der Erhöhung der Ein-
kommensteuer sich ergebenden Mehreinnahmen (1,9
Mill.), soweit sie die Unzulänglichkeit der Einnahmen
des ersten Budgetjahres übersteigen, aufgezehrt wer-
den. Eine Verbesserung des Betriebsfonds durch diese
Mehreinnahmen sei also wohl nicht zu erwarten. Der
Eingang der indirekten Steuern (Weinsteuer, Bier-
steuer, Fleischsteuer, Verkehrssteuer) sei in den ersten
5 Monaten des laufenden Jahres kein befriedigender
gewesen. Alle diese Steuern seien bis jetzt hinter der
budgetmäßigen Quote, teilweise erheblich, zurückge-
blieben. Es wäre erwünscht, wenn der Rest des
Jahrs hier noch einen Ausgleich bringen würde.
Mehreinnahmen von größerer Bedeutung zeigten sich
bis jetzt nur bei den Zuzugs- und Polizeigebühren und
den Verwaltungsgebühren, denen aber auch entpre-

hende Mehrausgaben gegenüberstünden. Beitr. Bud-
get 1911/12: Nach den im Finanzministerium ange-
stellten Berechnungen glaube man, daß es — jedoch
nur bei weitgehender Zurückhaltung in den Anfor-
derungen — möglich sein werde, den ordentlichen Etat
so aufzustellen, daß ein Ueberschuß für den außer-
ordentlichen Etat der beiden Jahre 1912/13 zusammen
in Höhe von 5—6 Millionen Mart verbleibe. Da
die beim Finanzministerium für den außerordentlichen
Etat bereits angemeldeten Anforderungen rund 11
Millionen Mart betragen, so würde sich unter der
Annahme, daß die vom Jahr 1911 verbleibenden Rest-
credite durch die damit zusammenhängenden Erhö-
hungen nahezu gedeckt werden, ein Fehlbetrag von
etwa 6 Millionen Mart ergeben, für den Deckung ge-
schafft werden müsse. (S. gef. Nr.) Vorausgesetzt
sei, daß äußerste Zurückhaltung in Neuanforderungen,
und zwar im ordentlichen wie im außerordentlichen
Etat Platz greife, und daß die vorläufig angemeldeten
Anforderungen sich um einen ganz erheblichen Betrag
noch mindern lassen werden.

Auf einen erheblichen Zugang an Einkommensteuer
könne kaum gerechnet werden, da der Einkommen-
steuerertrag durch die neuen Bestimmungen über
Steuerermäßigung in gewissen Fällen, die schlechte
Ernte des Vorjahres, Hochwasser, Hagelschlag und die
Miserante der Winzer, sowie durch die Nachwirkungen
der wenig günstigen wirtschaftlichen Lage der letzten
Jahre nachteilig beeinflusst werde. Außerdem falle
erschwerend ins Gewicht, daß wir 1 Million Mart
pro Jahr an Erbschaftsteueranteil verlieren. Der
Finanzminister macht jedoch noch auf die Gefahr auf-
merksam, die in dem Hagelversicherungsfonds liege,
der, nachdem im vergangenen Jahr dem Fonds
555 873 M zur Begleichung seiner Verbindlichkeit ge-
genüber der Norddeutschen Hagelversicherungsgesell-
schaft unter Vormerkung des für 1911 vorgesehenen
staatlichen Zuschusses entnommen werden mußten, auf
11 447 M zusammengebrochen sei.

Finanzminister Rheinboldt gab zum Schluß seiner
Aussprache dahin Ausdruck, daß trotz der angeführten
ungünstigen Momente die Finanzlage zu erster Sorge
zurzeit keinen Anlaß biete, sofern der von ihm emp-
fohlene Vorbehalt nicht verlassen werde. Er
bat die Vertreter der Stände, ihm dabei ihre Unter-
stützung zuteil werden zu lassen.

Der Landständische Ausschuss vertagte sich sodann
bis zum Herbst.

Gemeindevorbereitung.

* Karlsruhe, 29. Juni. In heutiger Nummer be-
findet sich der Wahlauftrag der Natib. Partei für die
1. Wahlklasse.

* Dieffingen, 28. Juni. Bei der gestrigen Bürger-
auswahlwahl der 3. Klasse für 6 Jahre seien auf die
bürgerliche Liste 3 und auf die sozialdemokratische 7
Stimmen. Auf 3 Jahre wurden heute gewählt: 3 bür-
gerliche und 7 sozialdemokratische Ausschussmitglieder.

* Freiburg, 29. Juni. Dem „Schw. M.“ wird ge-
schrieben: „Bedeutend ist, daß eine Reihe bisher im
Bürgerauschuss tätiger Männer sich zur Wahl nicht
mehr aufstellen ließen, zum Teil aus dem Grunde,
weil vielfache Mitbestimmungen vorhanden sind, die
manchem die weitere Tätigkeit verleidet haben. Unter
denen, die kein Mandat mehr annehmen mochten, ist
vor allem der Obmann des geschäftsführenden
Vorstands der Stadtverordneten, Kommerzienrat
Rau, zu nennen. Er war trotz aller
Bitten beteiligter Kreise nicht zu bewegen, seinen
Bericht auf seine weitere städtische Tätigkeit zurück-
zunehmen, die er 30 Jahre lang als Stadtverordneter
und 25 Jahre lang als deren Obmann ausgeübt hat.
Rau ist anerkanntermaßen einer der besten Finanz-
männer unseres Landes.“ Man kann sogar sagen:
ein badischer Eugen Richter. Wäre er noch
im Landtag — dem er früher, zu den Liberalen ge-
hörend, angehört hat —, so wäre er der Beste Bu-
dgetpräsident und Etatnenner seit Adam von
Scheffels Zeiten. Ewig schade um sein Ausscheiden
aus dem öffentlichen Leben!

Aus Baden.

Amtliche Mitteilungen.
Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat
sich bewegen gefunden, dem Unterlehrer und Leutnant
der Reserve des Königlich Bayerischen 20. Infanterie-
Regiments Otto Strobel in Karlsruhe die unter-
tänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum
Tragen der ihm verliehenen Königlich Bayerischen
Prinzregent Luitpold-Medaille in Bronze am Bande
der Jubiläumsmedaille zu erteilen, den Landgerichts-
direktor Rudolf Boldeck von Kneuburg in
Karlsruhe zum Senatspräsidenten beim Oberlandes-
gericht zu ernennen, den Hofrat Walter Brandt
in Karlsruhe signalarmäßig anzustellen.

Gemäß § 30 des Schulgesetzes wird Oberlehrer und
Realschuldirektor Engelbert Strobel an der Volkss-
schule in Mannheim zum Schulleiter mit der Amts-
bezeichnung „Rektor“ an der Volksschule in Furtman-
gen ernannt.

Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König von Preußen haben
Allergnädigst geruht: die Erlaubnis zur Anlegung
nichtpreussischer Orden zu erteilen: des Ehrenkreuzes
vierter Klasse des Fürstlich Bippischer Hausordens:
dem Stabsarzt Dr. Kuno M., Bats.-Arzt im 4. Bad.
Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Wilsberg, 29. Juni. Gestern abend zwischen 10
und 11 Uhr überfuhr ein von Karlsruhe kommender
Güterzug das Einfahrtsignal, das auf Halt stand,
und fuhr einem rangierenden Güterzug in die
Flanke. Einige Wagen fielen um und wurden
beschädigt. Durch das entstandene Hindernis wur-
den einige Zugerpätungen verursacht.

Weiter erfährt man: Auf dem Wilsberg dinger
Bahnhof ereignete sich zwischen 12 und 1 Uhr ein
nicht unbedeutender Eisenbahnunfall. Infolge Ueber-
fahrens eines Signals fuhren die Güterzüge 42 und
51 aufeinander. Der ankommende fuhr dem auf dem
Bahnhof Wilsberg dinger haltenden in die Flanke, so
daß eine Reihe Wagen beschädigt wurden. Den meis-
ten sind die Seitenwände eingedrückt; einer ist schwer-
er beschädigt. Der finanzielle Schaden dürfte meh-
rere tausend Mart betragen. Glücklicherweise sind
aber keine Menschen verletzt worden. Der nächstfol-
gende Orientzug und der Karlsruher Schnellzug konnten
die gefahrene Strecke nicht passieren und mußten über
Mühlacker-Breiten geleitet werden. Nach zwei Stun-
den waren die Gleise wieder frei. Die beschädigten
Güterwagen sind vorerst nach Königsbach gebracht
worden.

Amtlich wird mitgeteilt: Gestern abend gegen 11
Uhr stieß Güterzug 7442 in Wilsberg dinger mit einer
Rangierabteilung zusammen, wobei drei Wagen ent-
gleisten und beide Gleise sperrten. Verletzt wurde nie-
mand. Die Züge 100 und 62 wurden über Bruchsal
geleitet. Gegen halb 2 Uhr nachts war ein Gleis wie-
der fahrbar, heute früh nach 6 Uhr konnte der zwei-
gleisige Betrieb wieder aufgenommen werden. Die
Ursache des Zusammenstoßes liegt im Ueberfahren des
auf Halt stehenden Einfahrtsignals durch Zug 7442.

.. Vom Bauhand, 29. Juni. Im Bauhand beginnt
jetzt wieder die Zeit der Grünterfabrikation. Der
Ankauf von grünem Dintel ist sehr lebhaft; für den
Preis werden 5—6 M bezahlt, ein hoher
Preis, der wohl auf die Ueberfülle von Laub-
holz zurückzuführen ist, mo in sonstigen Jahren
ebenfalls viel Grünter fabriziert wurde. Das Um-
weiser hat bekanntlich im Laubholz die Ernte zu-
nächst gemacht.

.. Ivesheim, 29. Juni. Der 20 Jahre alte Landwirt
Ludwig Reil von hier, der in der Ziegelei Schäfer
beschäftigt war, fuhr st. „Heidelb. Tagbl.“ einen Wa-
gen fuhr auf das Feld und nahm seinen Weg durch
eine Feldwegunterführung. Reil blieb dabei auf
seinem Wagen sitzen, ohne zu beachten, daß er sich
bündeln müsse. So kam der Kopf zwischen die Schie-
nenträger und das Pfahlschiff und wurde zu einer
untenstehenden Rasse zusammengepresst, so daß der
Mann sofort tot war. Die Pferde liefen mit dem
Berengraben ruhig weiter, bis sie von Arbeitern in einer
Lehgrube angehalten wurden.

.. Cana, 29. Juni. Unser berühmter Landsmann,
Herr J. M. Schleyer, der Erfinder der Welt-
sprache „Bölapid“, feierte in den letzten Tagen
bei voller geistiger und körperlicher Frische in Kon-
stanz seinen 80. Geburtstag. Herr Schleyer hat 88
Sprachen studiert und mit seinem Bölapid bahnbre-
chend für die Schaffung einer Weltsprache gearbeitet.
Erst dieser Tage gab er ein Schriftchen heraus: „Wie
brachte ich es zu den 80 Jahren meines vielbeweg-
ten Lebens?“, dessen flottes Stil das beste Zeugnis
seiner geistigen Frische ist.

.. H. Baden-Baden, 29. Juni. Der Großherzog
und die Großherzogin, welche gestern zu längerem
Aufenthalte auf Schloss Eberstein eingetroffen
sind, begaben sich nachmittags nach Baden-Baden,
um der städtischen Kunstaussstellung in der
Bichtaler Allee einen längeren Besuch abzustatten.
Die Herrschaften besichtigten alle Teile der interessan-
ten Ausstellung eingehend und brachten ihre Zufrie-
denheit über das Gebotene zum Ausdruck.

.. Achern, 29. Juni. Am Samstag wurde der Leh-
rerling einer Firma fortgeschickt, um einen Hundert-
markschein zu wechseln. Bis heute hat der Geschäfts-
inhaber den Zungen samt dem Gelde noch nicht wie-
dergesehen.

.. Legelshurst, 29. Juni. Die ehemaligen Mannen
des Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 15
halten am 9. Juli hier einen Regimentstag ab.

.. Hornberg, 29. Juni. Am vergangenen Son-
ntag fand hier das Jahresfest der „Badischen
Landesbibelgesellschaft“ statt. Stadtpfarrer Dr. Lehmann begrüßte als Ortsgeistlicher
die Bibelgesellschaft als eine Hüterin deutscher Volks-
kraft. In seiner Festpredigt, die er an Römer 10, 10
anknüpfte, zeichnete Stadtpfarrer Sprenger von
Reichardsheim die Wirkung der Bibel auf den
Menschenleben. Der Vorsitzende der Bibelgesellschaft,
Präsident Schmittenner, erteilte den Jahres-
bericht, aus dem hervorging, daß durch die Gesellschaft
im Jahre 1910 in Baden etwa 5000 Bibeln an Braut-
paare und über 1000 Bibeln an Schulkinder abge-
geben wurden. Im Anschluß an den Jahresbericht
erhielten 140 Kinder aus 5 Schulen des Kirchspiels
zum Andenken an das Fest Bibeln überreicht.

.. Donaueschingen, 29. Juni. Auf der Station
Bräunlingen kam der Tagelöhner Kimmle zwi-
schen die Puffer und erlitt schwere innere Ver-
letzungen.

.. Donaueschingen, 29. Juni. In das Amtsgefängnis
wurde, wie gemeldet, unter dem Verdacht, das
Großfeuer von Dörfingen gelegt zu haben, der Land-
wirt Mathias Böfle eingeliefert, der nach einem
strengen Verhör auf dem Rathaus ein teilweises Ge-
ständnis ablegte. Bereits im vorigen Jahre wurde
Dörfingen von einem Großfeuer heimgesucht. Am
Pfingstsonntage sind vier Anwesen vollständig nieder-
gebrannt. Schon damals wurde Böfle unter dem
Verdacht der Brandstiftung verhaftet, aber nach kurzer
Zeit auf freien Fuß gesetzt.

.. Eichtetten, 28. Juni. Für die durch den Berg-
sturz so schwer betroffenen Familien treffen fast
täglich Unterstützungsgelder und milde Gaben ein.
Die Kollekte, die vom Gemeinderat hier vorgenommen
wurde, ergab 1500 M. Die beim Bürgermeisteramt
eingegangenen Gelder belaufen sich bis jetzt auf etwa
5000 M. Außerdem trafen auch schon Gaben direkt
bei den Betroffenen ein. So erhielt die Familie Sa-
nisky eine freiwillige Gabe vom Londoner Rhönig.
Der materielle Schaden, den die Witwe Hörsch
außer dem Verlust ihres Mannes und Kindes erlitt,
beläuft sich auf 14 000 M, der der Familie Haug
auf etwa 3000 M und der der Familie Sanisky

auf etwa 2000 M. Da die Unterstützungen noch von
vielen Gemeinden des Kreises ausstehen, so ist zu ho-
ffen, daß die Gelder noch in solcher Höhe eintreffen,
daß die Not der drei Familien etwas linder wird.

.. c. Dörfingen, 29. Juni. Durch das große Bran-
dungsglück sind 130 Personen obdachlos geworden.
Es wurden Aufrufe zugunsten der Obdachlosen er-
lassen.

.. Radolfzell, 29. Juni. Die Eingabe der Stadtge-
meinde auf Erweiterung unserer Realschule zu einer
7klassigen Anstalt wurde vom Unterrichtsministerium
abgelehnt.

.. Stetten a. T. M., 28. Juni. Die Pläne für die
durch die Militärbaupolizei zu erstellenden
Lagerbauten sind durch das seit etwa einem Viertel-
jahr hier weilende Militärbaubauamt seit kurzem fertig-
gestellt und liegen zurzeit bereits zur Prüfung und
Genehmigung bei der Oberbehörde in Karlsruhe; es
wird angenommen, daß diese in den nächsten 8 bis
10 Tagen erfolgt sein wird. Die von Stetten an und
durch das Lager führende Zufahrtsstraße ist fertig-
gestellt. Ochsenwirt Schuler von Ebingen hat die
Konzession für den Bau eines Hotels erhalten, das an
der Kreuzung der Straße nach Frohnsitten, in der
Mitte zwischen Stetten und dem Lager errichtet
werden wird. Dieses Hotel und eine andere Wirt-
schaft mit Bäckerei sollen noch im Laufe des Som-
mers erbaut werden. Auch sonst sind im Zusammen-
hang mit dem Lagerbau verschiedene neue Bauten
im Entstehen begriffen.

.. Blumenfeld, 29. Juni. In dem Hirtlingischen Stein-
bruch v. e. r. u. g. l. d. t. e. dort beschäftigte Land-
wirt R. Schuler wert derart schwer, daß er bald
darauf starb. Der Verunglückte war erst seit Ende
Februar verheiratet.

.. Konstanz, 29. Juni. Bei den Wahlen zur
Ortskrankenkasse trat eine neue Einteilung
zutage: Bei den Wahlen der Arbeitgeber stellte der
Verein für Frauenstimmrecht eine besondere Liste auf,
die 34 Stimmen auf sich vereinigte und mit dem Er-
folg endigte, daß 4 der auf der Liste genannten Per-
sonen, darunter 2 Frauen, sich in der Ortskrankenkasse
erhielten. Es befindet sich darunter Fräulein Helene
Schieß, die Vorsitzende des Landesverbandes badischer
Frauenstimmrechtsvereine.

.. R. Konstanz, 29. Juni. Gestern abend um 6 Uhr
brach im Hause des Zigarrenhändlers Reichardt auf
der Marktplatz ein Feuer aus, das sehr ge-
fährlich werden konnte. Auf unausgesehene Weise
ging es im 1. Stock zu brennen an, das Feuer griff
so rasch um sich, daß die Treppe des aus dem 16.
Jahrhundert stammenden Hauses im Nu verbrannte.
Eine im 2. Stock stehende schwererkrankte Frau konnte
noch mit knapper Not gerettet werden. Da die eben-
falls aus dem Mittelalter stammenden Nachbarhäuser
zwar sehr malerisch, aber auch sehr feuergefährlich
Holzgiebel und Verschönerungen hatten, war die Ge-
fahr des Uebergriffens auf diese groß. Durch Ein-
schlagen der Wände und Hineinrücken ungeheurer
Wassermengen gelang es nach harter Arbeit, den
Brand zu dämpfen. Bedeutender Schaden wurde
an den Zigarrenvorräten angerichtet.

Kommunalpolitische Umschau.

Die Straßenbahnen in den deutschen Großstädten.

Ein Vergleich der Straßenbahnen in den deutschen
Großstädten dürfte von Interesse sein, da dadurch sich
ein sicheres Bild von dem Verkehr in den einzelnen
Städten herstellen läßt. Die „Zeitschrift für Klein-
bahnen“ bringt darüber eine Zusammenstellung der
letzten amtlich festgestellten Zahlen. In erster Linie
ist bemerkenswert, daß Berlin weder die größte Ein-
nahme pro Kopf der Bevölkerung, noch die meisten
Fahrten pro Kopf der Bevölkerung aufzuweisen hat,
trotzdem man allgemein annimmt, daß der Berliner
am meisten die Straßenbahn benutzt. Berlin steht
hierin an fünfter Stelle. Die meisten Fahrten pro
Kopf werden in Frankfurt a. M. gemacht, und
die größten Einnahmen pro Kopf hat Hamburg
aufzuweisen, da hier pro Fahrgast die Einnahmen
12,5 M betragen, während sie zum Beispiel in
Berlin nur 9,9 M hoch sind. Die Statistik zeigt
den allgemeinen Stand von Anfang 1910. Die
Summe sämtlicher deutscher elektrischer Straßenbahn-
wagen betrug 800, davon entfallen auf Berlin 1500,
auf Hamburg 800. Die Leistungen sind um 28 Mil-
lionen Wagenkilometer, das sind 5%, und der Verkehr
um 86 Millionen Fahrgäste, das sind 4%, gestiegen
gegenüber 5 1/2 bzw. 6% Zunahme im Vorjahre.
Die Betriebsdichte der Berliner Hoch- und Untergrund-
bahn stieg auf 673 000 Wagenkilometer Betriebslänge,
bei der großen Berliner Straßenbahn stellte sie sich
auf etwas weniger als im Vorjahr, nämlich auf
366 000, in Hamburg auf 246 000. Der Straßenbahn-
verkehr der wichtigsten deutschen Städte ergibt sich aus
folgender Tabelle:

Table with 5 columns: Stadt, Fahrgäste (Mill.), Einnahmen (Mill.), Betriebslänge (km), Fahrten pro Kopf.
Berlin: 553, 55, 399, 184, 9.9
Hamburg: 144, 18, 189, 148, 12.5
München: 90, 8.8, 76, 168, 9.8
Dresden: 98, 10, 135, 190, 10.7
Leipzig: 104, 9.6, 116, 208, 9.2
Breslau: 67, 5.3, 60, 142, 7.9
Köln: 93, 7.8, 85, 216, 8.4
Frankfurt: 96, 3.6, 73, 243, 9.0
Nürnberg: 34, 2.8, 41, 96, 8.3
Erfurt: 39, 3.1, 53, 93, 10.5
Hannover: 59, 5, 163, 161, 10.1
Düsseldorf: 49, 4.1, 62, 193, 8.4
Stuttgart: 33, 3, 48, 132, 8.7
Karlsruhe: 13, 1.17, 31.83, —, 9.0

Bei den einzelnen Städten kommen meist noch ihre
Vororte mit in Betracht, so z. B. sind in Berlin bei
den Zahlen alle Vorortverbindungen mit berücksichtigt.
Auch bei Hamburg ist das Gleiche der Fall. Bei
Frankfurt a. M. kommt noch Offenbach in Betracht,
bei Nürnberg ist Fürth berücksichtigt, bei Hannover
die Stadt Linden und bei Erfurt Barmen.

Aus dem Stadtkreise.

Unsere Ferienkolonien. Nun rückt die Zeit näher, wo unsere Jugend in schönen Ferientagen, ledig aller Pflicht sich ganz dem fröhlichen Spiel und sorglosen Wandern widmen kann, um, des Zweckes kaum bewußt, dem Gefühl der Freiheit schmelzend, des Körpers Kraft in gern geliebter Spannung zu frischen und zu stärken. Da hat denn der milde Sinn edler Menschenfreunde dafür gesorgt, daß auch jene zahlreichen Kinder, die obgleich gesundheitslicher Pflege dringend bedürftig, keine Möglichkeit haben, eine solche von sich aus genießen zu können, doch auch einer Erholung und Kräftigung teilhaftig werden. Hunderte unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen bewiesen alljährlich ihre weisheitsvolle Opferwilligkeit, um dem Komitee für Ferienkolonien die Mittel zu seinem segensreichen Werke an die Hand zu geben. Trotz dieser Spenden und trotz einer größeren Beihilfe aus städtischen Mitteln, kam auch in diesem Jahr nur einem kleinen Teil der gemeldeten tränklichen und bedürftigen Kinder der Aufenthalt in einer Ferienkolonie ermöglicht werden, wobei natürlich zunächst solche Kinder berücksichtigt werden, für die der Aufenthalt vom ärztlichen Standpunkt aus am dringlichsten vorzuziehen scheint. In diesem Sommer haben wir 633 Anmeldungen. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß fast alle der gesundheitslichen Erholung und Kräftigung bedürftig. Es wurden daher vom Komitee nach Maßgabe der bis jetzt eingegangenen Spenden 5 Knaben und 6 Mädchenkolonien gebildet, in denen nun 290 Kinder — also beinahe nicht die Hälfte der Bedürftigen — Aufnahme finden. Für die nicht berücksichtigten Knaben wird durch Waldspiele während der Ferien einigermaßen Ersatz geboten. Leider ist für die Mädchen, die eigentlich der gesundheitslichen Fürsorge in wesentlich höherem Maße bedürftig als die an sich freieren und selbständigen Buben, etwas Ähnliches bis jetzt nicht möglich. Auf diesem Felde gibt es noch Arbeit genug, von ebenso edel menschlicher als nationaler Bedeutung. Sollten doch diese teils armen Knaben, diese schwächlichen Mädchen ein Teil unseres Volkes bilden, dazu berufen, sich im Leben als tüchtige Menschen selbständig zu bewähren. Mögen daher recht viele die Förderung unserer Ferienkolonien als völkische Pflicht erkennen und ein jeder nach Maß seiner Kraft zu ihrem Gelingen beitragen.

Der kleine Führer durch Karlsruhe (herausgegeben vom Fremden-Vereinsverein) ist in neuer Auflage soeben erschienen. Er wird durch den Führerautomaten im Hauptbahnhof, im Kiosk beim Hotel „Germania“ und in der öffentlichen Ausstellung des Fremden-Vereinsvereins (Rathaus) zum Preise von 10 M an jedermann abgegeben. Der dem Führer beigegebene „Führerplan“ ist eine Neuheit und verdient wegen seiner Uebersichtlichkeit besonders erwähnt zu werden. Weiter machen wir auf den beigegebenen Plan über das für industrielle Zwecke dabei verfügbare Gelände aufmerksam.

Die badischen Weine in Kassel auf der Jubiläums-Ausstellung zum 25jährigen Bestehen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Sitz Berlin. Zum ersten Male war auch Baden mit Traubenweinen bei der auf Veranlassung des Reichsmarineministers veranstalteten Prüfung von Dauerweinen für Schiffsbedarf vertreten. Die Anforderungen, welche an diese Weine gestellt werden, sind nicht gering. Sie dürfen den vorgeschriebenen Preis von 1.50 M inklusive Glas und Verpackung nicht überschreiten und müssen eine mehrmonatliche Reise nach Australien und zurück mitmachen, wobei zweimal der Äquator passiert wird. Nach ihrer Rückkunft werden sie dann auf ihre Haltbarkeit und Reinheit geprüft. Bei dieser Prüfung hat einen nicht zu unterschätzenden Erfolg die Firma Adolf Steiner, Großh. Hofl. (Inhaber Julius Steiner) hier errungen. Wir wollen hier einen kurzen Auszug des Prüfungsberichts geben: „Befragt war die Ausstellung mit 33 Nummern und zwar: vom Rheingau 8, vom weiteren Rhein 7, von der Mosel 1, von der Mosel und Saar 4, von der Pfalz 9 und von Baden 4 Nummern. (Mosel, Saar, Mosel und Baden waren zum erstenmal vertreten.) Recht gut vertreten war Baden durch die von Hoflieferant Adolf Steiner in Karlsruhe gebrachten Weine. Ein 1908er Ringerberg erhielt einen ersten Preis, ein 1907er Jeller Roter Beerwein einen zweiten Preis, ebenfalls von recht gutem Geschmack, 1908er Durbacher Klenner eine Anerkennung. Diese Sorten waren glanzvoll und hatten sich vorzüglich gehalten. Schade daß die Durbacher Weißweine im Handel so wenig bekannt sind, die Badener trinken sie eben alle selbst! Dagegen haben die badischen Rotweine, von welchen obiger Jeller ein typischer Vertreter, überall einen guten Klang.“ Ein schöner Erfolg, der die im Norden Deutschlands verbreitete Ansicht, daß sich die badischen Weine nicht halten, glänzend widerlegt. Hoffen wir, daß sich nun die badischen Weine dort unter ihrer eigenen Flagge zeigen können und nicht mehr unter Decknamen wie Mosel, Pfälzer usw., segeln müssen, wozu auch durch das neue Weingesetz der Boden gebnet ist.

Die unaufrichtige Mutter, welche die Rindesteige am 24. ds. Mts. früh auf der Bahnstraße Karlsruhe-Rastatt bei Scheibhardt niederlegte, ist in dem ledigen Dienstmädchen W. J. aus Baiersbrunn, in Oberstr. ermittelt, vorläufig festgenommen und in das Krankenhaus in Rastatt eingeliefert worden. Ein Feuer, das in einem Baumaterialien-Schuppen in der Lohstraße gegen halb 3 Uhr gestern nachmittag entstanden war, konnte durch die Fabrikfeuerwehr von Vogel & Schürmann im Entstehen unterdrückt werden.

Man schreibt uns noch: Gestern nachmittag gegen 2 1/2 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Bannwald gerufen. Bei Anbruch der Wache stand ein Lager-Schuppen der Firma Jakob Stauffert nachfolgender in der Lohstraße in Brand. Der Schuppen ist nahezu vollständig abgebrannt. Nach 1 1/2stündiger Tätigkeit konnte die Wache wieder abrücken.

Standesbuch-Auszüge. Eheschließung: 29. Juni: Heinrich Salin von Freimersheim, Metzger hier, mit Lina Philipp von Sackheim. Geburten: 23. Juni: Olga Charlotte, Vater Adolf Schröder, Trompeter. — 24. Juni: Erna Isabella Johanna, Vater Phil. Amann, Kaufmann. Todesfälle: 27. Juni: Max Lembke, Privatier, Witwer, alt 64 Jahre. — 28. Juni: Elisabeth Rary, alt 55 Jahre, Ehefrau des Gemeindefreiwärters Anton Rary; Theresia Schönherr, alt 52 Jahre, Witwe des Epigraphen Emil Schönherr; Adolphine Petri, alt 68 Jahre, Witwe des Schuhmachers Joh. Petri; Ferdinand Delabar, Landwirt, Witwer, alt 69 Jahre; Friedrich, alt 11 Monate 10 Tage, Vater Friedrich Köhler, Schneidermeister.

Berufungszeit und Trauerpaus erwachsener Berberbenen. Freitag, den 30. Juni 1911. 10 Uhr: Max Lembke, Privatier, Stefanienstraße 98. — 2 Uhr: Adolphine Petri, Schuhmachers-Witwe, Jollstraße 11.

Luffahrt.

Der neue „Zeppelin“.

Friedrichshafen, 29. Juni. Die heutige Probefahrt ergab nach eingehender Prüfung ein Resultat, das alle Erwartungen übertraf. Es wurde eine Geschwindigkeit von 19 Metern festgestellt. Beim Laufe zweier Motoren betrug die Geschwindigkeit 16,5 Meter. Die Manöverbewegungen, die auf dem Versuchsstande des Luftschiffbaues Zeppelin in jahrelanger Arbeit durchgebildet worden sind, bewährten sich so, daß man hoffen kann, des Zwecks des betriebsfähigeren Motors sicher zu sein. In den nächsten 14 Tagen sollen die Versuchsflüge fortgesetzt werden, um die technischen Neuerungen zu erproben, worauf die Passagierfahrten am Bodensee beginnen sollen. Die heutige Fahrt dauerte von 9.40 Uhr bis 12.10 Uhr.

Deutscher Rundflug 1911.

Münster i. W., 28. Juni. Nachmittags herrschte in Münster ein starker Wind, der gegen Abend noch immer stärker wurde, so daß Böhner, der heute noch die Etappe Münster-Köln absolvieren wollte und schon um 5 Uhr nachmittags auf dem Flugplatz auf eine günstige Gelegenheit wartete, sich damit begnügen mußte, um 8.30 Uhr den formellen Start zu machen. Der Apparat wurde darauf in den Schuppen gebracht. Böhner wird morgen früh versuchen, über Bielefeld und Neuß nach Köln zu fliegen. König, der heute morgen in Bielefeld auf einer Straße gelandet war, flog von seiner Notlandungsstelle nachmittags wieder auf und hat den Teutoburger Wald überflogen, er mußte jedoch hinter den letzten Höhenzügen, wenige Kilometer hinter Bielefeld niedersteigen; da er von dort keine Aussicht mehr hatte, Münster vor 9 Uhr abends zu erreichen, um dort für die letzte Etappe Münster-Köln zu starten, mußte er diese beiden Etappen ausgeben. Er läßt deshalb seine Maschine abmontieren und nach Köln bringen, von wo er dann in die Konkurrenz um den B.-Z.-Preis eintritt. Lindpaintner, der um 6.42 Uhr nachmittags von seiner Landungsstelle wieder aufstieg, mußte bei Scheemda und Erle, unweit der Straße Münster-Bielefeld, etwa 15 Kilometer von Bielefeld, abermals eine Landung vornehmen und wird also erst morgen früh Bielefeld erreichen können.

Köln, 28. Juni. Die sportlichen Vetter habe heute beschlossen, in Köln des unglücklichen Weikers wegen einen Extratag einzulegen, und zwar dürfen an diesem Ruhetage keine öffentlichen Wettbewerbe stattfinden, so daß die Flieger Gelegenheit haben, die noch fehlenden Strecken der Etappe Münster-Köln in Ruhe zurückzulegen oder, wenn sie schon in Köln angefangen sind, sich für die folgenden Etappen auszurufen. Der Wetterflug von Köln aus wird statt Freitag früh erst Samstag stattfinden und das ganze Programm verschiebt sich infolgedessen um 1 Tag, so daß die Ankunft in Berlin wahrscheinlich statt am Freitag, den 7., erst am Samstag, den 8. Juli stattfindet.

Wesel, 29. Juni. Bollmüller ist um 7 Uhr 11 Min. in Havisee aufgestiegen, um nach Wesel zu fliegen; er mußte jedoch, nachdem er eine halbe Stunde im Nebel herumgeirrt war, bei Barup eine Notlandung vornehmen, da das Wetter zu schlecht war und der Flieger außerdem die Orientierung verloren hatte.

Um den Kathreinerpreis.

Buchheim, 28. Juni. Der Flieger Hirth ist heute abend gegen 10 Uhr von Laubersfeld auf dem Flugfeld Buchheim angekommen und beschäftigt morgen früh 1/2 Uhr zum Wettbewerbsflug um den Kathreinerpreis (50 000 M) wieder aufzustiegen.

München, 29. Juni. Der Flieger Hirth ist heute abend 1/2 Uhr aufgestiegen.

Europäischer Rundflug.

Koubaig, 28. Juni. Von den Teilnehmern an der fünften Etappe des europäischen Rundfluges sind hier noch Widart, Renaud, Ciberi und Valentine angekommen.

Koubaig, 29. Juni. 9 Flieger sind von 1 Uhr ab für die Etappe Koubaig-Callais des europäischen Rundfluges aufgestiegen.

Ein Flug über die Niagarafälle.

Newport, 29. Juni. Der Aviatiker Lincoln Beachey ist am 27. Juni mit seinem Zweifler über den Hüfelfall der Niagara geflogen und nach einigen Minuten wohlbehalten auf der canadischen Seite gelandet. Mehr als 100 000 Personen schauten dem Fluge zu, von dem Beachey behauptet, daß er die Nerven sehr angestrengt habe.

Arbeiterbewegung.

Vorzheim, 29. Juni. Mit Bezug auf den Streit der Möbeltransportarbeiter veröffentlicht das hiesige Bezirksamt folgende Erklärung: „Zu der Bekanntmachung der Vorzheimer Möbeltransporter vom 24. ds. Mts. wird festgestellt, daß die hiesigen Möbeltransporter bei der zuständigen Stelle des Bezirksamtes Klagen über unzureichenden Schutz der Arbeitswilligen nicht vorgebracht haben und daß die Schutzmannschaft in den von ihr wahrgenommenen oder zu ihrer Anzeige gelangten Fällen strafbarer Handlungen eingeschritten ist. Es wurden auch seit Beginn der Lohnbewegung in sieben Fällen gegen Streikende, von welchen drei festgenommen wurden, Anzeige wegen Vergehens § 153 Gewerbeordnung erstattet.“

Berlin, 29. Juni. 3000 in der Wäscheindustrie beschäftigte Arbeiterinnen und Arbeiter Berlins und Umgebung beschließen die Kündigung des mit den Fabrikanten abgeschlossenen Tarifes. Reueforderungen sollen in weiteren Versammlungen festgesetzt werden. In Betracht kommen etwa 10 000 Arbeitnehmer.

Meerane, 29. Juni. Die Generalausperrung in den hiesigen Zärbereien unterblieb, da die nochmaligen Verhandlungen zu einer Einigung führten.

Internationaler Seemannstreik.

In Holland.

Amsterdam, 29. Juni. Der letzte Termin zur Wiederaufnahme der Arbeit durch die Hafenarbeiter, mit denen Arbeitsverträge abgeschlossen sind, ist gestern abgelaufen. Nur wenige fanden sich ein; die übrigen verlieren die eingekaufte Sicherheitsleistung. Bei der königlichen Dampfschiffahrtsgesellschaft ruht alle Arbeit. Hunderte von Hafenarbeitern durchziehen die Straßen. Eine Anzahl Auszubildige hielt die Straßenbahn im Hafenviertel an; dabei wurde der Werksführer überfallen. Kavallerie, Infanterie und Polizeibeamteten bewachen die Hafenzugänge und Lagerhäuser. Die Fährleute drohen mit dem Ausstand, falls sie nicht eine Lohnserhöhung bewilligt erhalten. Sie fordern Antwort bis zum Samstag, 4 Uhr nachmittags. Heute früh trafen 120 Deutsche aus Ham-

burg ein zur Besetzung des Dampfers „Hollandia“ vom königlich holländischen Lloyd. Auf dem Dampfer, der sie an Bord der „Hollandia“ bringen sollte, wurde ein Sabotageakt verübt; Wasser drang ein und erreichte die Maschinen. Der Dampfer konnte infolgedessen nicht fahren und mußte durch einen anderen Dampfer ersetzt werden.

In England.

Liverpool, 28. Juni. Die Seeleute der Empress of Britain traten heute früh 9 Uhr in den Ausstand und zogen zu allen größeren Dampfern, um deren Mannschaft aufzufordern, sich ihnen anzuschließen. Binnen 1 1/2 Stunden war die Arbeit auf den nordatlantischen Schiffen zum Stillstand gebracht. Die Mannschaft des Dampfers „Haverford“, der nach Philadelphia bestimmt ist, begann den Streik eine Stunde, bevor das Schiff abgehen sollte und schon die Passagiere an Bord waren. Die Hafenarbeiter haben sich mit den Seeleuten solidarisch erklärt. Die Mannschaften der Schiffe der neu bedeutendsten transatlantischen Linien, darunter die Cunardlinie und die White Star Line haben ihre Schiffe ohne Kündigung verlassen.

London, 28. Juni. An der heutigen Konferenz der Schiffseigentümer nahmen etwa 100 Reeder des vereinigten Königreiches teil. Sie beschloßen, eine mäßige Erhöhung der Löhne in gewissen Häfen im Hinblick auf die gegenwärtige Lage im Schiffverkehr zu gewähren. Der Vereinigung der Reeder wurde empfohlen, feste Normsätze für die Löhne in den betreffenden Distrikten aufzustellen und der Schiffbetriebsleitung anzuempfehlen, ihre Tätigkeit auch auf die Lohnfreiheit auszuweiten. Einmütig wurde beschlossen, die Anerkennung der Seemanns- und Heizervereinigungen abzulehnen.

Die Zahl der Dampfergesellschaften, die den Forderungen der Auszubildigen nachgeben, ist im Wachsen begriffen.

London, 29. Juni. 160 Polizeibeamte gingen heute von Birmingham nach Hull ab. Die Unmöglichkeit, die an Bord der Schiffe befindlichen großen Vorräte an Butter, Eiern und Schinken in Hull und in den anderen Häfen an Land zu bringen, ist besorgniserregend. Die Lage in Hull wird schließlich ernst, da die Auszubildigen die Schiffe vollständig lahmlegen. Alle Hafenarbeiter von Grimsby treten morgen in den Ausstand.

Manchester, 28. Juni. Heute früh traten 3000 Hafenarbeiter und nahezu 1000 Seeleute, Heizer und Latzer in den Ausstand. Der Schiffverkehr ist dadurch zum Stillstand gebracht.

Liverpool, 28. Juni. Viertausend Hafenarbeiter traten heute morgen in den Ausstand. Sie fordern Anerkennung ihres Verbandes und die Zustimmung, daß weiterhin nur Mitglieder ihres Verbandes beschäftigt werden.

Neueste Nachrichten.

Der deutsch-japanische Handelsvertrag.

Berlin, 29. Juni. Die „Norddeutsche Allgem. Ztg.“ veröffentlicht die Bestimmungen des neuen Handelsvertrages des Deutschen Reiches mit Japan, der am 24. ds. unterzeichnet und am 28. Juni vom Bundesrat genehmigt wurde. Der Vertrag wird am 17. Juli d. J. in Kraft gesetzt und dem Reichstage bei seinem nächsten Zusammentritt zur nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden. Er ist auf 12 Jahre abgeschlossen. Ein Zollabkommen mit Japan, das am 17. Juli in Kraft tritt, sieht neben der Mostbegünstigung hinsichtlich der Einfuhrzölle einen neuen Vertragsartikel vor, der bei der Einfuhr deutscher Erzeugnisse in Japan, und einen solchen, der bei der Einfuhr japanischer Erzeugnisse in Deutschland zur Anwendung kommen soll.

Die Türken in Kiel und Hamburg.

Kiel, 28. Juni. Die türkische Studentommission besichtigte außer der Germania-Werft, wo die Unterseeboote und die für die Türkei angefertigten Minen ihr besonderes Interesse erregten, die kaiserliche Werft und die Howaldtwerke. Auch der Panzerkreuzer „Blücher“ und das Minenschiff „Schleswig-Holstein“ wurden besichtigt, ebenso einige Torpedoboote.

Kiel, 29. Juni. Bei dem Wahl, das die Werften gestern der türkischen Studentommission gaben, begrüßte Direktor Baurat Baur die Gäste. Der Chefredakteur des Blattes „Sinin“, Ufsein Dschahid Ben, dankte in seiner Erwiderung dafür, daß Deutschland durch den Verkauf der Kriegsschiffe an die Türkei in den Stand setze, die nationale Würde zu sichern. Redner toastete auf die deutsch-türkische Freundschaft.

Hamburg, 29. Juni. Die türkische Studentommission ist gestern hier eingetroffen und wurde vom türkischen Konsul in Hamburg begrüßt.

Die Türken beim Kaiser.

Kiel, 29. Juni. Der Kaiser nahm heute morgen an Bord der „Hohenzollern“ die Huldigung der 3. sächsischen Kriegesflotte entgegen, welche auf Dampfern die „Hohenzollern“ passierte. Später empfing der Kaiser das Komitee der türkischen Studentengesellschaft unter Führung von Dr. Nisch-Hellbronn. Er unterhielt sich längere Zeit mit den Herren.

Deutsch-amerikanisches Wettfliegen.

Kiel, 29. Juni. Heute fand ein deutsch-amerikanisches Wettfliegen statt, an dem je 10 Schützen des Norddeutschen Schützenbundes und des hier liegenden amerikanischen Geschwaders teilnahmen. Sieger wurde Hirsch-Hamburg mit 183 Ringen bei 10 Schützen. Insgesamt flegten die deutschen Schützen über die Amerikaner.

Tödtlicher Sturz eines Offiziers.

Leipzig, 29. Juni. Der Ulmen-Reserveoffizier Arpad Eder von Duerfurth stürzte beim Probereiten eines Pferdes aus dem Reiterrennen und starb an den Folgen eines Schädelbruchs.

Des Kaisers Dank an Bienenrth.

Wien, 29. Juni. Kaiser Franz Josef hat an Ministerpräsident Bienenrth folgendes Handschreiben gerichtet: „Indem ich Sie auf Ihr Ansuchen von dem Amte meines Ministerpräsidenten enthebe, versichere ich Sie meines fortwährenden Vertrauens und spreche Ihnen bei diesem Anlasse meinen besonderen Dank und meine volle Anerkennung für die ausgezeichneten Dienste aus, die Sie in ausdauernder, hingebungsvoller Haltung mir und dem Staate geleistet haben. Ich behalte mir Ihre weitere Verwendung im Dienste vor.“ Durch ein weiteres, übersaus warmes Handschreiben wird Statthalter Graf Nieuwstadt in Wien beglückwünscht. In seiner Stelle wird Bienenrth Statthalter in Nieder-Oesterreich.

Das französische Ministerium im Kreuzfeuer der Interpellationen.

Paris, 29. Juni. Es sind noch folgende Interpellationen angehängt: Von dem Sozial-Radikalen Boillant über die allgemeine Politik des Kabinetts, von dem Sozialisten Bécouze über die Maßnahmen zur Wiederanstellung der entlassenen Fernfahrer und von dem Nationalisten George Berry über die Maßnahmen zur Behebung der Lebensmittelteuerung. Die Frage der Verhältnisse wird voraussichtlich den Gegenstand einer besonderen Debatte bilden, die sich sehr bewegt gestalten dürfte, da die Anhänger dieses Systems gestern ihre Erklärung, daß sie ihren Gegnern keine weiteren Zugeständnisse machen wollen, erneuert haben.

Zur neuesten französischen Spionageaffäre.

Paris, 29. Juni. Den Blättern zufolge wurden bei dem in Châlons-sur-Marne verhafteten Spion Bebert ein Gefäß der 75 Millimeter-Kanone, eine Anzahl Lebel-Patronen, verächtliche Briefe, sowie eine vom deutschen Großen Generalstab herausgegebene Schrift gefunden, die alle Einzelheiten über die Besetzungen der Grenzstädte, die Lieblinglager und die Festungen enthält.

Das Seepreisgesetz im englischen Unterhaus.

London, 29. Juni. Das Unterhaus behandelte das Seepreisgesetz. Der erste Lord der Admiralty Mr. Keena erklärte, Großbritannien sollte sich darauf verlassen, daß seine Flotte in Kriegszustand die Häfen offen halten werde. Die Flotte sei im Stande, die Handelsstraßen zu bewachen und während eines Krieges eine völlig ausreichende Zufuhr von Nahrungsmitteln für die Bevölkerung Großbritanniens zu gewährleisten. Die Admirals Lord Fisher und Sir Arthur Wilson blühten beide die Deklaration.

Seinreise des deutschen Kronprinzen.

London, 29. Juni. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin haben sich vom König und der Königin im Buckinghampalast verabshiedet, um die Küste anzutreten über Portsmouth, von wo sie auf dem Kreuzer „von der Tann“ 12.30 Uhr abgehen sind.

Der englische Verfassungstump.

London, 29. Juni. (Oberhaus.) Der wichtige Änderungsantrag der Opposition zur Verbilligung mit 183 gegen 44 Stimmen angenommen. Dieser Änderungsantrag legt einen aus 7 Parlamentenmitgliedern bestehenden Ausschuss unter dem Vorsitz des Sprechers ein, der zu entscheiden hat, ob eine Gesetzesvorlage rein finanziellen Charakter trägt.

Die russische See- und Luftflotte.

Petersburg, 29. Juni. Der erste russische Dreadnought „Sewastopol“ ist heute vormittag auf der holländischen Werft von Stapel gelaufen. — Das Marineministerium, das für die Schwarzmeeresflotte bereits 6 Unterseeboote neuen Typs auf russischen Werften bestellt hat, ist gegenwärtig mit den Vorbereitungen für den Bau von drei Dreadnoughts von 20 000 Tonnen für die Schwarzmeeresflotte beschäftigt. — Das Kriegsmarineamt hat beschlossen, im Laufe des Jahres drei weitere leistungsfähige Militärflugzeuge bauen zu lassen und zwar ausschließlich in russischen Werksstätten.

Spanien und die französische Ministerkrise.

Paris, 29. Juni. Aus Madrid wird gemeldet: Die Lösung der französischen Ministerkrise wird in politischen Kreisen einen sehr guten Eindruck hervorgerufen. Man hatte befürchtet, daß Cienfuegos dem neuen Kabinet als Kriegsminister angehören würde, was im Hinblick auf das spanische Marokko-Unternehmen Beunruhigung verursacht hätte.

Die Spanier in Marokko.

Madrid, 29. Juni. Dem Regierungsoffizier „Diario“ wird über Cadix gemeldet, daß die spanische Polizei truppe den Hügel Diebol Derio, das das Tal von Tetuan und diese Stadt selbst beherrscht, besetzt habe. Die Militäringenieure haben eine Funkenstation errichtet, welche die Verbindung zwischen Barrake und Garabandel in der Nähe von Madrid unterhält. Zwischen Ceuta und Tetuan wird durch spanische Privatleute großes Kapital in Grundbesitz angelegt.

Türkische Schlappe.

Konstantinopel, 29. Juni. (Fig. Drahtbericht.) Amtliche Meldungen aus Affor bestätigen die englische Nachricht von der Schlappe der Türken bei Dschajan. Danach wurde ein Bataillon Niams und einige 100 eingeborene regierungstreue Reiter von Aufständigen zurückgedrängt und mußten mit einem Verlust von 100 Mann zurückweichen.

Die reisenden Albanen.

Konstantinopel, 29. Juni. Die Mission des türkischen Spezialgeleitens Sadreddi Bei nach Bodgoriza ist als gescheitert anzusehen. Die Wallakonen weigern sich, Ratschläge anzunehmen.

Aus Portugal.

Oporto, 29. Juni. Der Verkehr der elektrischen Straßenbahn ist infolge Streiks der Angestellten lahmgelegt. Die Stadt hat die Verwaltung übernommen und organisiert den Dienst mit Hilfe von Geniesoldaten.

Madrid, 29. Juni. Die Regierung hat beschlossen, zur Verstärkung der Garnison von Oporto die Reservisten der Jahre 1907 und 1908 einzuberufen.

Der englisch-amerikanische Schiedsgerichts-Vertrag.

Washington, 28. Juni. Das Weiße Haus kündigte an, daß der englisch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag so gut wie abgeschlossen sei.

Der Dank des amerikanischen Jagdflubs.

Boston, 28. Juni. Der Eastern-Jagdflug hat an den Admiral Barandon in Kiel ein Telegramm geschickt, in dem dieser gebeten wird, dem Deutschen Kaiser, dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem kaiserlichen Jagdflug den herzlichsten Dank auszusprechen für die lebenswürdige und sportsmännische Aufnahme, die den amerikanischen Jagdfluten zu teil geworden sei.

Verchiedene Meldungen.

Berlin, 29. Juni. Im Bundesrat wurde der Vorlage betr. den Entwurf einer Verordnung über die Wahlkreiseinteilung für Elsaß-Lothringen zugestimmt.

Berlin, 29. Juni. In dem ehemaligen Kasernengebäude in der Alexanderstraße 10 brach heute morgen Feuer aus. Da das Treppenhaus verqualmt war, mußten 85 Personen mit Leitern und Rettungsapparaten in Sicherheit gebracht werden. Die 72 Jahre alte Arbeiterin Karoline Kende wurde auf

dem Korridor bewußtlos aufgefunden und mußte ins Krankenhaus geschafft werden, wo sie bereits verstorben ist. Wahrscheinlich ist sie vor Schrecken einem Herzschlag erlegen. Zwei Personen erlitten Rauchvergiftung.

Strasbourg, 29. Juni. Unter dem Namen Elsaß-Lothringischer Nationalbund (Union d'Alsace-Lorraine) hat sich heute die Nationalistenpartei endgültig gebildet.

Strasbourg, 29. Juni. Das Schwurgericht des Unterelsaß sprach heute den stud. jur. Ludwig Schneider aus Schirmlach der schuldigsten Tötung, begangen an seiner Geliebten Jeanne Dufot, der Tochter des Oberlehrers Dufot hier, für schuldig. Die Anklage auf Totschlag mußte niedergeschlagen werden. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Wiesbaden, 29. Juni. In vergangener Nacht warf sich der Tagelöhner Weller auf die Schienen und wurde von dem Zuge buchstäblich in Stücke zerschnitten. Weller kam vom Hochzeitsmahl seiner Tochter und beging Selbstmord.

Landwirtschaft.

Jubiläumsausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cassel. Auf der diesjährigen Jubiläumsausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Cassel in der Zeit vom 22.—27. Juni ds. Js. war auch die Badische Landwirtschaftskammer vertreten. In der Sonderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat sie zusammen mit dem Leiter der Badischen Saatgutausstellung auf der Hochburg eine Darstellung über den derzeitigen Stand der Tabakzucht in Baden. Auch in der Weinstock- und der Obst- und Schaumweinstockhalle war sie als Aussteller beteiligt. In der erlerenen gelangten Weine zum Ausprobieren, die von ihr vorher

ausgewählt worden waren. In der letzteren veranfaßte sie einen ständigen Ausverkauf ihres Schwarzwälder Kirchenwassers und erhielt für dasselbe den ersten Preis zuerkannt.

Maul- und Klauenflechte.

Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenflechte in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 15. Juni 1911.

Baden. Landeskommissariatsbezirk Konstanz, Amtsbezirke: Rehrich 2 Gemeinden, 46 Gehöfte; Pfullendorf 1, 1; Siodach 1, 2; Donaueschingen 1, 12; Bommendorf 3, 9; Waldshut 4, 9. — Landeskommissariatsbezirk Freiburg, Amtsbezirke: Vörrach 5, 53; Müllheim 1, 40; Rehl 6, 18; Wolfach 2, 2. — Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe, Amtsbezirke: Achern 1, 1; Bühl 3, 11; Rastatt 3, 21; Bretten 2, 64; Bruchsal 6, 43; Durlach 1, 4; Ettlingen 1, 25; Pforzheim 2, 13. — Landeskommissariatsbezirk Mannheim, Amtsbezirke: Schwetzingen 1, 1; Weinheim 4, 3; Heidelberg 1, 3; Eberbach 1, 4; Mosbach 2, 38.

Bayern. Regierungsbezirk Oberbayern, Amtsbezirke: Michach 6 Gemeinden, 6 Gehöfte; Dachau 1, 1; Erding 7, 52; Freising 2, 3; Friedberg 2, 2; Garmisch 1, 2; Ingolstadt 7, 9; Lauen 1, 1; Mühldorf 2, 2; München-Stadt 1, 6; München 3, 6; Pfaffenhofen 4, 4; Schrobenhausen 10, 15; Weihenstephan 1, 1; Wolfratshausen 1, 1. — Regierungsbezirk Niederbayern, Amtsbezirke: Griesbach 8, 11; Passau 6, 19; Straubing 2, 11; Bischofs 2, 5. — Regierungsbezirk Pfalz, Amtsbezirke: Bergzabern 1, 5; Dürkheim 2, 11; Frankenthal 2, 4; Germersheim 10, 132; Homburg 1, 1; St. Ingbert 1, 20; Kaiserslautern 6, 29; Kirchheimbolanden 1, 2; Landau 4, 10; Ludwigshafen a. Rh. 2, 14; Neustadt a. H. 1, 2; Pirmasens 3, 9; Rodenhäuser 1, 1; Speyer 3, 7; Zweibrücken 1, 4. — Regierungsbezirk Oberpfalz, Amtsbezirke: Kemnath 1, 1; Niedenburg 2, 2; Stadlamhof 2, 4; Tirschenreuth 1, 1. — Regierungsbezirk Oberfranken, Amtsbezirke:

Bamberg 1, 5; Forchheim 3, 6. — Regierungsbezirk Mittelfranken, Amtsbezirke: Ansbach 6, 10; Eichstätt 4, 4; Erlangen 4, 68; Fürth Stadt 1, 2; Fürth 3, 7; Gunzenhausen 5, 15; Lauf 1, 1; Neustadt a. M. 1, 1; Nürnberg Stadt 1, 7; Rothenburg a. T. 4, 19; Weizburg i. A. 3, 10. — Regierungsbezirk Unterfranken, Amtsbezirke: Gerolzhofen 2, 15; Kitzingen 4, 18; Dettelbach 2, 2; Würzburg Stadt 1, 2; Würzburg 2, 62. — Regierungsbezirk Schwaben, Amtsbezirke: Dillingen Stadt 1, 14; Dillingen 34, 483; Donauwörth 1, 2; Günzburg Stadt 1, 10; Günzburg 6, 151; Krumbach 2, 6; Neuburg a. D. 5, 7; Neu-Ulm 5, 8; Nördlingen Stadt 1, 9; Nördlingen 15, 205; Wertingen 2, 2.

Elsaß-Lothringen. Regierungsbezirk Unterelsaß, Kreis Strasbourg Stadt 1 Gemeinde, 2 Gehöfte; Strasbourg 23, 218; Erstein 10, 31; Haguenau 2, 10; Molsheim 4, 14; Schlettstadt 8, 89; Weißenburg 1, 1; Zabern 4, 19. — Regierungsbezirk Oberelsaß, Kreis Müllersheim 9, 86; Rappoltsweiler 5, 16; Thann 12, 123. — Lothringen, Kreis Metz 27, 74; Bolchen 8, 56; Chateau-Salins 3, 18; Diedenhöfen Ost 2, 3; Diedenhöfen West 3, 8; Forbach 3, 17; Saarburg 3, 9; Saargemünd 2, 12.

Hessen. Provinz Starkenburg, Amtsbezirke: Bensheim 7 Gemeinden, 43 Gehöfte; Groß-Oberau 8, 72; Heppenheim 2, 15; Dittenbach 4, 17. — Provinz Oberhessen, Amtsbezirke: Gießen 1, 1; Friedberg 7, 29. — Provinz Rheinhessen, Amtsbezirke: Mainz 1, 2; Alzey 1, 3; Oppenheim 5, 24; Worms 4, 23.

Hohenzollern. Regierungsbezirk Sigmaringen, Oberamt Sigmaringen 3 Gemeinden, 21 Gehöfte. — Württemberg, Neckarkreis, Oberämter: Bessigheim 1 Gemeinde, 1 Gehöft; Böblingen 4, 121; Ehlingen 1, 36; Heilbronn 3, 28; Leonberg 8, 97; Ludwigsburg 1, 22; Warbach 2, 2; Maulbronn 2, 13; Neckarjülm 3, 6; Waiblingen 3, 20; Weinsberg 4, 84. — Schwarzwaldkreis, Oberämter: Calw 3, 8; Horb 1, 1; Rürtingen 6, 15; Rottweil 1, 10; Spaichingen 1, 21; Tü-

bingen 1, 2; Urach 3, 100. — Jagstkreis, Oberämter: Ellwangen 1, 1; Gaildorf 1, 9; Heidenheim 7, 149; Neresheim 8, 42; Dehringen 1, 7. — Donaukreis, Oberämter: Blaubeuren 2, 14; Göppingen 6, 44; Reupheim 1, 1; Wainingen 5, 14; Ulm 11, 89. (Karlsru. Ztg.)

Dies und Das.

f. Das Denkmal mit der Labatspfeife. Seit kurzem ist in Dijon die von Frémiet stammende Statue des Bildhauers Rude zu sehen. Diese Statue sollte ursprünglich einen weit ehrenvolleren Standort bekommen. Frémiet hatte nach dem Tode seines Freundes Rude diesen so dargestellt, wie er ihn in der Intimität des Privat- und Künstlerlebens gekannt hatte: er saß in seinem Sessel, die Beine übereinandergeschlagen, die Hände auf einem Ohr und die Pfeife in der linken; so betrachtete er das kleine Modell einer Figur, in der man die Vittoria wiedererkennt, die die Gruppe seines „Aufbruchs“ trönt. Als die Statue 1906 im „Salon“ ausgestellt wurde, bewunderte man sie allgemein wegen des kräftigen Realismus der Ausführung, der Ungezogenheit und Einfachheit der Haltung, und der Staat hat dem Künstler 3200 M für das in Bronze ausgeführte Werk. Frémiet fertigte die Statue ab. Dann aber verging ein Monat nach dem anderen, ohne daß er etwas von ihr hörte, bis er eines Tages sich erkundigte und erfuhr, die Pfeife in der Hand Rudes sei das Hindernis, weshalb das Bildwerk nicht auf den Kaiserplätzen in der Umgebung des Louvre, für die es bestimmt war, aufgestellt werden könne. Eine Pfeife an einem offiziellen Denkmal, das geht nicht! Frémiet erklärte sich sofort bereit, das zu ändern und aus dem Pfeifenrohr einen Weisfel und dem Kopf eine Wachstugel zu machen. Damit war man einverstanden. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt. Frémiet starb, bevor er noch die Änderungen begonnen hatte, und so mußte nunmehr das Denkmal Rudes ins Museum von Dijon wandern.

Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

auf ihrer Jubiläums-Ausstellung in Cassel 1911

veranstalteten Dauerwarenprüfung

erhielt die Firma

Adolf Steiner Inh.: Jul. Steiner

Gross. Hofliet. Karlsru. Hofliet.

Telephon 1360 einen Karlsru. 22

Ersten Preis für ihren Durbacher Klingelberger . . . per Flasche M. 1.50

Zweiten Preis für ihren Zeller Roten Beerwein . . . per Flasche M. 2.—

Anerkennung für ihren Durbacher Clevner . . . per Flasche M. 1.50

Prüfungsbericht: Die Weine waren glanzhell und haben sich vorzüglich gehalten.

Auf zur Wahl! Auf zur Wahl!

Für die

Fortschrittliche Volkspartei!

Wähler der I. Klasse! Mitbürger!

In zwei Wahltagen hat uns die Bürgerschaft der badischen Residenz treu zur Seite gestanden, hat uns ein großer Teil der Wähler

sein Vertrauen geschenkt.

An den Wählern der I. Klasse ist es nun, nachdem das Gesetz den Kreis der in der I. Klasse Wahlberechtigten erweitert hat, dafür zu sorgen, daß die richtigen Männer aufs Rathaus kommen, die Euch und Eure Interessen vertreten.

Wählt keinen Anhänger des Rechtsblocks, der der geborene Feind der Städte ist, wählt auch keinen Ruddlemmuddel einer „Firma“, deren eigentümliche Praktiken erst gestern wieder bewiesen wurden und die nun zur 3. Niederlage ihren Anlauf nimmt.

Hausbesitzer, Handwerker, Geschäftsleute, Beamte!

Was will die Fortschrittliche Volkspartei?

Sie will, daß die badische Residenz einer sicheren, großzügigen Entwicklung entgegengehe, daß die Gemeindeverwaltung in modernem, sozialem und ausgleichendem Geiste der Wahrheit und Gerechtigkeit geführt werde, und daß ein gesunder und entschiedener Fortschritt die Parole auf dem Rathaus sei. Sie will, daß den berechtigten Klagen des schwer um seine Existenz ringenden

Hausbesitzers

Rechnung getragen werde, sie will insbesondere keine Gegensätze zwischen Vermiethern und Mietern schaffen, sondern die gemeinsamen Interessen der beiden Gruppen zum Wohle beider Teile mehr und mehr hervorheben.

Sie will energisch dafür besorgt sein, daß die

Klagen des Handwerks

bei der Vergebung der öffentlichen Arbeiten, insbesondere bei den Submissionen, beseitigt werden, daß die Handwerker endlich einmal auf dem Rathaus Gehör finden.

Mitbürger!

Gleiches Recht für Alle, gleiches Recht für den Grund- und Hausbesitz, das Handwerk, den Beamten, die Industrie und das Handelsgewerbe, das ist unsere Parole!

Wähler der I. Klasse!

Unsere Kandidaten werden ohne Rücksicht nach oben und unten mit aller Energie diese Grundsätze befolgen und nach bestem Wissen und Gewissen bestrebt sein, das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Helft dem zielbewußten Fortschritt der stetigen Weiterentwicklung unserer Stadt, dem Wohle unserer badischen Residenz zum Sieg und wählt die Vorschlagsliste der

„Fortschrittlichen Volkspartei“

die beginnt: für 6 Jahre mit Lewald, Dr. Ferd., Wirkl. Geh. Rat für 3 Jahre mit Knittel, Dr. R., Buchdruckereibesitzer.

Streicht keine Namen, verwechselt die Stimmzettel nicht, sonst habt Ihr Euch Eures Wahlrechtes beraubt.

Der Wahlausdruck der Fortschrittlichen Volkspartei.

Zum Umzug!

Auf
→ Gardinen
→ Bettdecken
→ Läuferstoffe
→ Linoleum
→ Portieren

10%

Hermann Schmoller & Cie.

Kapitalien

10000 - 12000 Mk.
find auf II. Hypothek per sofort oder
Oktober, auch geteilt, auszuliehen:
Sirischstraße 43, parterre.

8000 Mark
find per 1. Oktober auf II. Hypothek
zu 5% Zins an pünktlichen Rinszahler
auszuliehen. Offerten unter Nr. 5545
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

7000 Mark
liegen auf gute II. Hypothek zu 5%
zur Auszahlung bereit. Es darf aber
nur ein **biefiges** Haus sein (nicht
Vorort) auch sollte die Versicherungshöhe
innerhalb 75-80% der Schätzung sich
bewegen. Reflektierende wollen Off.
unter Nr. 5557 an das Kontor des
Tagblattes einreichen.

15000 bis 20000 Mark
find auf II. Hypothek auszuliehen
per September und Oktober durch
August Schmitt, Hypothekengeschäft,
Sirischstraße 43. Telefon 2117.

II. Hypothek
in Höhe von 10-12000 Mark suche
per sofort oder 1. Oktober d. J. auf
neu erbautem, am 1. Okt. 1911 be-
ziehbar werdendes Haus, in freier
Lage der Weststadt. Nur Selbstgeber
belieben ihre Adresse unter Nr. 5585
an das Kontor des Tagblattes zu
richten.

I. Hypothek.
Sterbefalles halber werden auf
1. Oktober oder früher 26000 bis
29000 M auf ein Wohnhaus in
guter Lage hier gesucht. Selbst-
dargeber wollen ihre Adresse unter
Nr. 5539 im Kontor des Tagblattes
abgeben.

Hypothek
von 20000 bis 22000 Mark
auf 1. Oktober gesucht für gutes Objekt
in besserer Lage Karlsruhe. Offerten
unter Nr. 5548 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

2. Hypothek,
12-14000 Mark auf prima West-
stadt-Objekt (Neubau) auf 1. Okto-
ber gesucht. Offerten unter Nr. 6206
an das Kontor des Tagblattes erb.

10000 bis 12000 Mark
auf einen Neubau in Beiertheim auf
2. Stelle zu 5% innerh. 75% als bald
gesucht. Vermittl. verboten. Offerten
bitte Sternbergstr. 1a, 3. St., abzug.

26000-32000 Mark,
I. Hypothek,
gesucht auf neues Wohnhaus in guter
Stadtlage per jetzt oder innerhalb 3 bis
4 Monaten. Schätzung 53000 Mark.
Offerten mit Angabe des Zinsfußes
unter Nr. 5525 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

4000 Mark
auf 1. Juli aufzunehmen gesucht von
tüchtigem Geschäftsmann mit sehr gut-
gehendem Geschäft auf Wechsel. Rück-
zahlung in monatlichen Raten von
200 M gegen hohen Zins. Offerten
nur von Selbstgebern unter Nr. 5543
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kapitalist gesucht
an hiesigen Blase zur Verwertung
eines Patentes, Automobilentwurf-
ung. Genf. wird daselbe auch
säusslich abgetreten. Offerten unter
Nr. 5448 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Hypotheken und Darlehen
auch Ablösungen
Kauf und Beleihungen von Erbschaften,
Renten, Anteilen an Unternehmungen,
Delphinen, **Bank-Kommission**,
Mes. Rückporto erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Fräulein
für Buchhaltung und Korrespon-
denz sofort gesucht. Offerten mit
Gehaltsansprüchen unter Nr. 5592 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Filialleiterin.
Für eine Filiale wird eine tüchtige
Person gesucht, welche schon in Filia-
len war und eine Filiale mit Erfolg
geleitet hat. Offerten unter Nr. 5513
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt eine
Kleidermacherin.
Zähringerstraße 3, part.

Stellen finden sofort:
Köchinnen aller Art, Hotelküm-
mermädchen, Mädchen zu einer
Dame, Kellnerinnen, Küchen-
mädchen. **Helene Böhm**,
Ahlstraße 17, gewerbmäßige
Stellenvermittlung.

Mädchen,
das ehrlich, gesund und flint, zu
herrschaftl. Familie gesucht. Offe-
ren und Zeugnisse unter Nr. 5527 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht auf 1. Juli ein fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Nähe-
res Körnerstraße 26, parterre.

Dienstmädchen gesucht.
Gesucht auf-jogleich braves junges
Mädchen vom Lande für die Haus-
arbeiten: Kirckenstraße 21 im 3. Stod.

Billiges Mädchen, das selbständig
kochen kann, etwas häusliche Arbeit
besorgt, findet bei kleiner Familie
Stelle. Eintritt 1. Juli.
Waldstraße 32, 2. Stod.

Reinliches, fleißiges Mädchen für
Küche gesucht. Zu erfrag. Kapellen-
straße 58, Wirtschaft.

Zuverlässiges Mädchen
für die Küche bei gutem Lohn ge-
sucht per 1. Juli oder später. Näh.
bei Kircken, Kaiserstr. 56, 2. Stod.

Mädchen
für Küche und Haushalt per sofort ge-
sucht: Erbprinzenstraße 36, part.

Mädchen-Gesuch.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen,
das sich willig allen Hausarbeiten unter-
zieht, zu kleiner Familie gesucht. Zu
erfragen Kronenstraße 38, parterre.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
findet auf 1. Juli gute Stelle:
Waldstraße 20, 1. Stod.

Mädchen-Gesuch.
Suche per 1. Juli ein jung, kräf-
tiges od. alt. Frau tagsüber zu Kin-
dern. Offerten unter Nr. 5534 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gesucht per 1. Juli
Mädchen
für Zimmer und Hausarbeit. **Biegl-**
ler, Lammstraße 12.

Mädchen
für kleinen Haushalt, welches schon
gebildet hat, verlangt Neffenstraße 13,
3. Stod.

Mädchen-Gesuch.
Ein besseres, jüngeres Mädchen
für nachmittags zu Kindern gesucht.
Traub, Karl-Wilhelmstraße 26.

Mädchen-Gesuch.
Ein kräftiges, solches Mädchen zu
fl. Familie gesucht:
Nomack-Anlage 7, 1. Stod.

Küchenmädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen
für die Küche wird auf 1. Juli ge-
sucht. Lohn 30 M.
Wittoriastraße 7.

Küchenmädchen
für sofort oder 1. Juli gesucht. Lohn
30 Mark.
Grüner Hof, Durlach.

städte Dienboten.
Herrschaften.
Arbeitsamt Zur Beachtung:
Wöchentlich 3-6 Uhr, nachmittags,
völlig unentgeltliche Vermittlung
von Hausangestellten
jeder Art.
Besonderes Unterhandlungszimmer.
Städt. Arbeitsamt.
Weiblicher Arbeitsnachweis.
Geschäftszeit: 8-12 und 2-6 Uhr.
Telephon 629.

Modes.
Junges Mädchen aus achtbarer
Familie, welches sich als Modistin
ausbilden will, findet in meinem
Geschäfte gute Lehrstelle.
Eckert-Kramer,
Karl-Friedrichstraße 22.

Männlich

Bauzeichner,
jüngerer, mit Praxis, von Architekt so-
fort gesucht. Offerten unter Nr. 5547
an das Kontor des Tagblattes erb.

Inspektor.
Energischer Herr, der die Unfall-
haftpflicht- und Einbruchdiebstahl-
Versich.-Branche vollkommen be-
herrscht, in Organisation und Akquisi-
tion Expriertes zu leisten ver-
mag, wird unter günstigen Bedin-
gungen von großer, alter Gesell-
schaft zu engagieren gesucht. Gefl.
Offerten unter Nr. 5394 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Fuhrknecht.
Ein tüchtiger solider Mann mit
guten Zeugn. kann sofort einreten.
Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,
Herrenstraße 12, 2. Stod.

Hausbursche,
ehrlich und fleißig, stadtkundig, der gut
radfahren kann, zu baldigem Eintritt
gesucht.
Wunding, Kaiserstr. 110.

Lehrstelle
ist auf einer **Anwaltskanzlei** zu be-
setzen. Selbstgeschriebene Offerten mit
Angabe des Alters und der Schul-
bildung unter Nr. 5540 an das Kontor
des Tagblattes erbeten.

Lehrling gesucht.
Junger Mann, welcher Lust hat, die
Photographie zu erlernen, kann ein-
treten.
Atelier Fr. Umhauer,
Kaiser-Allee 103 a.

Mehlträger gesucht.
Tüchtiger, ehrlicher, solider Mann
zum Mehltragen gesucht. Spedi-
teur **Emil Kaufmann**, Luisenstr. 46.

Wer fliekt
eine größere Menge **Säcke** mit Näh-
maschine? **Kaiserstraße 167** im
Laden links.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Tüchtige Zuarbeiterin
der Damenschneiderei sucht in klein.
gut. Geschäft Stelle. Off. unt. Nr.
5533 an das Kontor des Tagbl. erb.

Stelle-Gesuch.
Nettes, junges, solides Fräulein
sucht Stelle als Anfangsvertäuf-
erin in Konditorei mit Kaffee oder
Bäckerei hier oder auswärts. Of-
feren unter Nr. 5558 an das Kon-
tor des Tagblattes erbeten.

Stelle-Gesuch.
Welt. geb. Dame, einfach, er-
fahren und tüchtig in Haushalt
und Küche, sucht Stelle als Haus-
hälterin bei Herrn, Dame oder ver-
willigen Kindern, auch als Verwal-
terin eines Anwesens (Schloß,
Villa) oder sonst irgend einen pass.
Birtungskreis. Anspr. an Honorar
beidehden. Eigene Wohnungsein-
richt. vorh., welche im Fall mit-
gebracht werden kann.Adr. und
Auskunft wird erteilt: **Kriegstr. 160,**
parterre.

Eine ältere ehrliche Frau (Fran-
zösin) sucht bei kleiner Familie
Stelle als Köchin; würde auch
leichte Arbeit mit übernehmen. Gute
Zeugnisse vorhanden. Würde auch
auf einen einzelnen Dame od. Herrn
geben. Alles Näheres **Hirschstr. 32,**
Borberhaus, 2. Stod. Ist schon
11 Jahre in Karlsruhe.

Bess. Mädchen, 17 1/2 J. alt, im
Nähen, Bügeln bewand., sucht auf
15. Juli in bess. Haush. Stellung zu
Rind. Off. **Kraupredstr. 16, IV. L.**

Köchin.
welche schon längere Zeit in besser.
Häusern gebient hat, sucht Stellung
bis 15. Juli od. 1. Aug. Off. u. Nr.
5528 an das Kontor des Tagbl. erb.

Ein Mädchen vom Lande, 19 Jahre
alt, aus guter Familie, im Nähen und
Handarbeiten bewandert, sucht sofort
Aufnahme in besserem Hause gegen
geringe Vergütung (Taschengeld). Fa-
milienanschluß Hauptbedingung. Nä-
heres Gartenstraße 36 a, 4. Stod.

Fräulein sucht Stelle zu Kindern
oder sonstige Beschäftigung nur nach-
mittags. Adresse im Kontor des Tag-
blattes zu erfragen.

Saubere ehrliche Frau sucht Ar-
beit im Putzen. Offerten unter Nr.
5529 an das Kontor des Tagbl. erb.

Witwe, gesetzl. Alters, sucht Haus-
verwaltung od. Wohnung u. Büro
in Stand zu halten, geg. freie Woh-
nung. Offert. unt. Nr. 5535 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Unabhängige Frau sucht für Samstag
Nachmittags-Beschäftigung.
Körnerstraße 13 im 4. Stod.

Ältere Frau sucht Arbeit im
Waschen und Putzen, Büro reinigen
oder besseren Monatsdienst. Zu er-
fragen **Karl-Wilhelmstr. 16, 5. St.**

Männlich

Verheirateter Mann, 39 Jahre alt,
sucht irgendwelche Beschäftigung, event.
auch zur Ausbildung tageweise. Offerten
an **H. Wauer**, Werderstr. 63, erbeten.

Kaufmännische Lehrstelle
sucht junger Mann in einem **Engros-**
oder **Wanngeschäft**. Derselbe erhält
Mitte Juli das Einjährig-Zeugnis
und besitzt die besten Schulzeugnisse.
Gefl. Offerten unter Nr. 5560 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Ausläufer.
Jg. Mann sucht auf sofort Stelle
als Ausläufer gegen geringe Ver-
gütung. Zu erfragen bei **H. Werner**,
Goethestraße 35, 2. Stod.

Verkaute

Neues, sauberes Haus
als Geschäftshaus od. Wohnhaus in
Beierheim für 64000 M zu ver-
kaufen. Ein lottenfreies Grundstück
daneben wird in Zahlung genommen.
Offerten bitte Sternbergstraße 1 a,
3. Stod., abzugeben.

Haus
mit **Laden** in bester Lage in Dur-
lach, für jedes Geschäft passend, weg-
zügshalber zu verkaufen. Off. u. Nr.
5530 an das Kontor des Tagbl. erb.

3 und 4 Zimmerhaus
in guter, weislicher Lage zu ver-
kaufen. Rentenüberschuß 1400 M.
Offerten unter Nr. 5551 an das
Kontor des Tagblattes erbeten.

Kleine Maschinenfabrik
mit großartigem Patent unter
günstigen Bedingungen an hiesigen
Platz zu verkaufen. Offerten unter
Nr. 5447 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Geschäftsverkauf, Tausch.
Ein Detailgeschäft in Pforzheim,
prima Lage, Bijouteriewaren, 180
Mark Tageseinnahmen, 90% Ver-
dienst, ist billig zu verkaufen. Eger-
übernahme ca. 35000 M. Auch
Tausch gegen ein Haus, aber nur
mit 1. Hypothek belastet. Offerten
unter Nr. 5501 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Bauplätze - Tausch.
Verkaufe meine **Bauplätze** in
gut. Vermietung d. **Karl-Wilhelm-**
straße, sofort bebaubar, gegen ein
kleineres, rentables Haus. Offerten
unter Nr. 5552 an das Kontor des
Tagblattes erbeten.

Bauplätze
an fertiger Straße als bald zu ver-
kaufen. Offerten unt. Nr. 5531 an
das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gute Gristenz.
Verkaufe mein Patent, welches in
das Schuhmacherhandw. einschlägt,
zu einem sehr bill. Preis. Off. u. Nr.
5532 an das Kontor des Tagbl. erb.

Ein Bett, halbfrauzösi., 22 M., Rauch-
tisch 4 M., Klumentisch 5 M., Kinder-
fahrstuhl 4 M., Hausapothek mit 180
12 M. zu verkaufen: **Werderstraße 82,**
4. Stod.

Wegzugshalber sind **Kreuzstr. 28,**
3. Stod., verschiedene Möbel und
sonstige **Haushaltungsgegenstände**
billig zu verkaufen.

Wegen Platzmangel
zu verkaufen: **Stoffdivan, dr. Ka-**
napee und **Fauteuil**.
Rippurrerstr. 23, 3. St. rechts.

Ladenregale,
für alle Zwecke geeignet, sind sofort zu
verkaufen. Zu erfragen **Kaiserstr. 48**
im Laden.

Bessere Möbel.
Ein meisterhaft ausgeführtes Schlaf-
zimmer mit großem steilen Schrank
mit 3 Spiegeltüren, Preis 675 M.,
1 **Speisezimmer** (Seltener), erfl-
stlich, Preis 1400 M., **feiner Salon**
für Liebhaber von solchen Möbeln,
Gehelbeislauf. Ansehen bei **H. Wes.**
Möbelschreiner, Marktgrabenstraße 33,
langjähriger Gehilfe der Firma **Wes.**
Himmelbeber. Anfertigung nach
Zeichnung.

Wegen Platzmangel sehr billig zu
verkaufen: 1 Bettlade mit Kopf u.
Matratze 15 M., 1 Petroleumherd
4 M., 1 Küchenschrank 10 M., 1 Kü-
chenschiff 3 M., Näheres Zähringer-
straße 28, 4. Stod. rechts.

1 Schreibrisch 28 M., 1 Kleider-
schrank 15 u. einer 20 M., 1 Kom-
mode 30 u. eine 15 M., **Wäschschiff**
7 M., **Wafschkommode** mit weissem
Marmor 28 M., **Rachttisch** mit grau.
Marmor 10 M., 1 vollständiges Bett
45 M., **Herd** 20 M., **Sofa** 18 u. 22 M.,
Nähmaschine 20 M., **verföhigt. Gas-**
leuchter Tisch 10 M., **Lyra** 2 M.,
mehrere **Küchengeräte** Tisch 150 M.,
Tische von 6-10 M., **gepostierte Ses-**
sel 7 M., 1 **Spiegel** 10 M. zu ver-
kaufen: **Ludwig-Wilhelmstraße 5.**

Hohen Gewinn bringendes Fabri-
kationsverfahren für einen im
Malen und **Anstreicher**gewerbe
sehr täglich gebrauchten Artikel be-
gründet auf ein solvete ernstliche Re-
sultanten zu verkaufen. Offerten
unter G. 2412 an **haasenfein** und
Dogler, A.-G., Würzburg.

Stehpult und ein Zeimentisch,
beides gut erhalten, billig zu ver-
kaufen: **Winterstraße 41, 4. Stod.**

Taschendiwan,
neu, weg. **Platzmangel**, sowie eine
gebrauchte **Ottomane** werden **spott-**
billig verkauft: **Bürgerstr. 16, H. p.**

Zwei fl. Sofas, 1 eich. **Kredenz**,
1 großer **Wagelbaner** mit **Ständer**,
1 **Polsterstuhl** mit **Einrichtung** und
2 **Gaslyras** sind **spottbillig** zu ver-
kaufen: **Scheffelstraße 52, 2. St., Hh.**

Zu verkaufen:
1 **Bauernstischchen**, eichen, für 3 M.,
1 **Herrn-Sommerüberzieher**, hell,
modern, mittl. Figur, 10 M.
Blumenstraße 4, 2. Stod.

Silberschrank,
Mahagoni, 2 vollst. Betten, **Wafsch-**
kommode mit **Marmorplatte**, **Chif-**
fonniere, **Kommode**, **Dienstbotenbett**
zu verkaufen. **Auktionslot** Adler-
straße 40.

Zu verkaufen sofort grünes, gut er-
haltenes **Blüschjofa.**
Leopoldstraße 33, Hinterb., part.

Antiker Spiegel
sowie **Kommode, Biedermeier**, zu
verkaufen: **Auktionslot** Adler-
straße 40.

Billig abzugeben
gut erhalt. **Gesellschafts-, Straßen-,**
Reise- und Tourenkleider, Capes
usw. Größe 42 und 44. Anzusehen
von 2 bis 4 Uhr **Hirschstr. 120, 2. St.**

Sehr schöne, halbfertige
Kimono-Bluse
handgestickt) billig zu verkaufen:
Hirschstraße 32, 4. Stod.

Sportwagen,
gut erhalten, für 5 M. zu verkaufen:
Lameystraße 14, 5. Stod.

Gut erhaltener
Kinderfah- und Liegewagen
mit **Ridelgestell**, preiswert zu ver-
kaufen: **Werderplatz 35, 2. St., Hh.**

Fahrrad und Motorrad
billig zu verkaufen:
Germigstraße 6, 1. Stod.

Gut erhaltenes
Wanderer-Damenrad
sowie **Klavierstuhl** zu verkaufen.
Karl-Wilhelmstr. 22, 3. St. L.

Damenfahrrad,
gut erhalten, Marke **Brennabor**, zu
verkaufen: **Hebelstraße 23, 1. Stod.**

Herrenrad
mit **Freilauf**, fast neu, **spottbillig** zu
verkaufen: **Wilhelmstr. 34, 4. St. L.**

Fahrrad,
noch neu, wird wegen Umzugs billig
abgegeben: **Wilhelmstraße 26, 1. Stod.,**
Hinterhaus.

Fahrrad, sehr gut, mit **Freilauf**
38 M., **gold. Herrenuhr**, 14 far.
Sax. 42 M. ist zu verkaufen: **Maien-**
straße 1a, Hinterhaus, links, 3. Stod.

Garderobeschrank,
großer, sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen im **Auktionslot** Adler-
straße 40.

Dampfkessel, komplett,
stehender, ausziehbarer **Kreuzrohr-**
kessel, 6 qm Heizfl., 7 Atm., in bes-
tem Zustand, billig abzugeben.
Ankunft durch **Ja. Graf**, **Maschinen-**
bau, Vittoriastraße 13.

Badewannen von Zint,
in jeder Größe sind billig zu haben
bei **Jakob Better**, **Kaiserstr. 128, Hh.**

Gaslampen, Gasbrenner
und **Lampenteile**, große Auswahl:
billigste Preise: **Adlerstr. 44.**

Kochherde,
neue und gebrauchte, sehr billig zu
verkaufen: **Amalienstraße 43.**

Ein **Gasherd** z. **Koch** u. **Baden**,
für e. **Herrschafstisch**, geeignet, ca. 36
qm **Inlaßblech** wegen Umzugs
zu vert.: **Rippurrerstr. 29a, III, fl.**

Ein sehr gut erhaltener **Kochherd**
mit **neuem Emailleblech** und **Wesfing-**
flange ist für 10 M. zu verkaufen. Nä-
heres **Schützenstraße 49, Hinterhaus,**
Wesflänge.

Glaserhoh,
sehr schönes, **forlenes**, zu verkaufen.
Zu erfragen **Zähringerstraße 27,**
1. Stod. links.

Kaufgesuche
1 **Tisch** und 2 **Stühle**, gebraucht,
werden zu kaufen gesucht.
Johannstraße 17, 3. Stod.

Zu kaufen gesucht:
Diplomatenfahrrad u. **Bederstühle**.
Off. mit **Preisang.** unter Nr. 5555
an das Kontor des Tagblattes erb.

Babische 2, 3 u 5 Markstücke
von **poliertem Stempel** kauft
Friedrich Redder,
Münzenhandlung,
Leipzig, Thomaskirchhof 21.

Gebrachte
Sachhoff-Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter
Nr. 5536 an das Kontor des Tag-
blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht
(gebraucht, noch gut erhalten) ein
Spiegelschrank, eine **Blüschgarnitur**, eine
bess. **Wettstille** mit **Kopf** u. ein **Schrei-**
btisch (Diplom.) Offerten unter Nr. 5542
an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Alttertümmer!
Alte Möbel, möglichst im alten,
nicht reparierten Zustand, sowie
Porzellan-, Geschir-, Figuren, Grup-
pen, antike Nippfachen, auch **befeste**
Gegenstände, **Gold- und Silber-**
schmuck, **Miniatur-Malerien** zc.
kaufe ich zu hohen Preisen. Offerten
an **Antiquitätenhandlung Douglas-**
straße 16, 2. Stod erbeten.

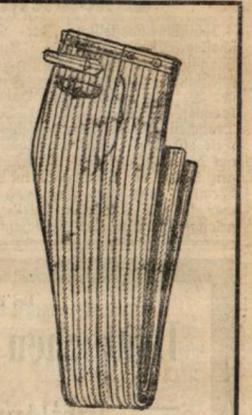
Mehrere Tausend Stück
Muffschlag-
Gier

werden von morgen ab
à 2 1/2 Bfg. pro Stück
abgegeben.

35 Kronenstr. 35,
neben **Gebr. Henjel.**

Johannisbeeren
aus somiger Berglage werden das
Pfund zu 12 S abgegeben. Be-
stellungen werden **Waldstraße 28**
im Laden entgegengenommen.

L. Gretz
Schneidermeister
Marienstrasse 27
bringt sein
grosses Lager vorzüglicher
Hosen
im Preis von 3 bis 15 Mk. in
empfehlende Erinnerung.
Anfertigung nach Mass
prompt und billig.



Polstermöbel
reintigt ungetrennt
Chem. Wäscherei Firtzsch,
Kaiserstraße 28.
Telephon 2968. **Rabatmarten.**

Grosses Lager
Badewannen,
Badeeinrichtungen,
desgl. auch
gebraucht ab.
gut erhalten.
Installations-
geschäft
Akademie-
strasse 16.
Größ. Rabatt. Kein Laden.

Das Beste für die Augen
bestes Stärkungs- und
Erfrischungsmittel für
schwache Augen und Glieder
ist das seit bald 100 Jahren welt-
berühmte ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser v. **Jo. Chr.**
Fochten-
herger in **Hellbrunn**, **Reichart**
fürstl. **Bäder**, **Erst-Diplom.**
Reinestes Aroma, billiges
Parfüm. In Fl. à 45, 80 S
und à 1.10. **Allein-**
verkauf für **Karlsruhe** bei
Gustav Bender, **Großh. Hof-**